



International Awareness Day für ME/CFS und Long Covid – **Bibelperformance zu Joh 16,5-15**

2024 fällt der „Internationale Awareness Day“ für die Krankheit ME/CFS – und damit eng verbunden Long Covid – auf den Sonntag Exaudi (12. Mai). Der vorgesehene Predigttext ist Joh 16,5-15. Die folgende Vorlage ist für eine freie Erzählung und Performance gedacht.

Jesus spricht vom Parakleten, Beistand und Tröster

Die Vorlage bezieht Joh 14,16-26; 16,5-15; 20,19-22 ein und basiert auf einer Idee von Jochem Westhof.

Atmen, seufzen. Atmen, seufzen. Atmen, seufzen.

Wenn gar nichts mehr geht, wenn nichts mehr hilft, wenn etwas so schlimm ist, dass uns die Worte fehlen, dann, schreibt Paulus, dann tritt der Geist selbst mit unaussprechlichem Seufzen für uns ein.

Atmen, seufzen.

Der Heilige Geist. Der Seufzende Geist. Der Geist der Wahrheit. Auch wenn sich etwas verändert, wenn wir von etwas Abschiednehmen müssen, ist er dabei, der Geist – die heilige Geistkraft. Davon erzählt Johannes.

Jesus wusste, dass er sterben würde. Er wusste, dass seine Zeit gekommen war und er aus dieser Welt fort und zu Gott gehen würde.

An dem Abend wollte er es seinen Freunden sagen. „Ich habe euch lieb“, war das Erste, was er herausbrachte.

Dann: „Ich bin nur noch kurze Zeit bei euch. Ihr werdet mich suchen. Aber wohin ich gehe, könnt ihr nicht gehen. Habt euch lieb, wie ich euch lieb habe, damit ihr euch auch gegenseitig lieb habt.“

Den Freunden ging das zu schnell. Petrus fragte: „Jesus, wohin gehst du? Ich möchte mit dir mitgehen!“

Jesus antwortete: „Wohin ich gehe, kannst du mir jetzt noch nicht folgen, du wirst mir aber später folgen.“

Die Freunde schütteln die Köpfe. „Warum kann ich nicht jetzt schon mitkommen?“, fragte Petrus noch einmal. Und Philippus fing direkt an zu weinen.

Jesus sah, wie traurig sie waren: „Seid unverzagt. Ich werde Gott bitten, euch einen Beistand zu schicken, einen Tröster, der bei euch bleibt, auch wenn ich nicht mehr da bin.“

Die Freunde staunten. Fragend sahen sie sich an: „Einen Beistand und Tröster?“ „Wer soll das sein?“ „Verstehst du das?“ „Nein!“ „Du?“

Jesus sagte: „Ich schicke euch den Paraklet. Das ist der Tröster und der Beistand, der Geist der Wahrheit! Der bleibt bei euch und in euch. Denn ich lebe und ihr sollt leben!“

Philippus wischte sich die Tränen ab: „Und du schickst wirklich diesen Paraklet?“

„Ja, das verspreche ich! Der Paraklet wird euch an alles erinnern, was ich euch gesagt habe. Er schenkt euch Kraft und Hoffnung.“

Und während Jesus noch mehr vom Parakleten erzählte, schöpften die Freunde neue Hoffnung. Jesus würde nicht mehr da sein. Aber er würde den Parakleten schicken: einen Tröster, einen Beistand, den Geist der Wahrheit.

Kurze Zeit später wurde Jesus verhaftet. Pilatus verurteilte ihn und er wurde gekreuzigt und begraben. Ihr wisst es. Später haben einige Frauen erzählt, dass das Grab leer war und Jesus auferstanden sei. Aber wer konnte das schon glauben?

Am Abend saßen sie wieder zusammen. Traurig waren sie, mutlos und niedergeschlagen, alles grau und leer. Wie sollte es weitergehen?

Plötzlich trat Jesus ins Zimmer, der Auferstandene. „Friede sei mit euch!“, grüßte er sie. Die Freunde sahen seine Wundmale an Händen und Seite. Daran erkannten sie, dass es wirklich Jesus war.

„Friede sei mit euch!“, Sagte Jesus noch einmal. „Wie Gott mich gesandt hat, sende ich euch.“ Und er blies sie an und sagte: „Nehmt den heiligen Geist in euch auf.“

Da spürten sie die Geistkraft in sich, wie einen frischen Lebensatem.

Andreas stand da, wie wenn er Adam wäre, dem Gott gerade den Lebensodem in die Nasenlöcher geblasen hat.

Philippus schaute ganz erschrocken, weil sein Herz plötzlich voller Hoffnung und Freude war.

Maria stand auf und reckte das Kinn nach vorne, wie wenn der Beistand selber ihr eine Hand in den Rücken gelegt hätte.

Petrus sah vor sich seinen Weg liegen.

So war er, der Beistand und Geist der Wahrheit! Sie richteten sich auf. Freundinnen und Freunde von Jesus. Gemeinsam gingen sie in die neue Gegenwart. Jesus war fort. Aber der Tröster und Beistand, der Paraklet, der Geist der Wahrheit, den hatte er geschickt, der blieb bei ihnen – und der bleibt bei uns. Halleluja!

Autorin/Idee: Ingeborg Löwisch.